

Eingangsstatement Kathrina Edenharter,

Mitglied des Präsidiums des Deutschen Pflegerats e.V. (DPR)

Öffentliche Anhörung des Bildungsausschusses zur Pflegefachassistentenausbildung

Montag, 6. Oktober 2025 , 14.00 Uhr

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Mitglieder des Ausschusses,

sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Gelegenheit, zum Gesetzentwurf sprechen zu dürfen.

Der Deutsche Pflegerat begrüßt ausdrücklich das Ziel, mit einer einheitlichen Pflegefachassistentenausbildung klare Verhältnisse zu schaffen. So lassen sich Qualität und Sicherheit in der Versorgung gewährleisten. Und es ist ein guter Einstieg in den Pflegeberuf.

Die bisher in den Ländern unterschiedlich geregelte Ausbildung steht einem modernen Pflegebildungssystem im Weg. Sie verhindert Durchlässigkeit, hemmt die Entwicklung eines guten Qualifikationsmixes und behindert die Mobilität. Das führt zu unterschiedlichen Bedingungen in der Praxis und zu Unterschieden in der Versorgung.

Drei Punkte sind uns besonders wichtig:

Erstens: Ausbildungsdauer und Kompetenzniveau

Eine zweijährige Ausbildung auf DQR-Niveau 3 sichert die notwendigen Kompetenzen und ermöglicht auch einen Übergang zur Pflegefachperson. Eine Verkürzung auf die im Entwurf vorgesehenen 18 Monate oder gar 12 Monate würden dieses Kompetenzprofil deutlich absenken. Eine 12-monatige Ausbildung wäre faktisch eine Ausbildung zur Hilfskraft mit stark eingeschränkten Einsatzmöglichkeiten und spürbaren Qualitätseinbußen. Das steht den steigenden Anforderungen an die Pflege entgegen und kann nicht das Ziel derjenigen sein, die eine einjährige Ausbildung vorschlagen. Auch mit einer Ausbildungsdauer von 18

Monaten können kaum die entsprechenden Kompetenzen vermittelt werden, die das Ausbildungsziel der Pflegefachassistentenausbildung aktuell vorsieht.

Unsere Pflege ist zudem auf Mitarbeitende aus dem Ausland angewiesen. Bei weniger als 24 Monaten Ausbildung erhalten diese keine Ausbildungsduldung oder Aufenthaltserlaubnis. Zudem würde die Förderung durch die Bundesagentur entfallen. Angesichts des hohen Bedarfs an Pflegefachassistentenpersonen können wir uns das nicht leisten.

Zweitens: Professionalität und klare Rollen

Pflege ist ein verantwortungsvoller und sinnstiftender Beruf. Damit die Ausbildung wirkt, braucht es eine klare Abgrenzung der Kompetenzen und Aufgaben zwischen Pflegefachpersonen mit und ohne akademische Qualifizierung sowie Pflegefachassistent:innen. Ausbildungsgänge müssen gut aufeinander abgestimmt sein und in einem Qualifikationsmix zusammenwirken. So steigt die Attraktivität des Berufes mit Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten.

Hier setzt das Projekt BAPID – Bildungsarchitektur Pflege in Deutschland des Deutschen Pflegerats an. Es zeigt, wie klare Rollenprofile definiert und Bildungswege miteinander verbunden werden können. Die Pflegefachassistentenausbildung sollte deshalb eng mit BAPID verknüpft werden.

Drittens: Einheitlichkeit

Die heutige Vielfalt von 27 verschiedenen Landesregelungen wird mit dem Gesetz beendet. Das ist ein wichtiger Schritt. Wir brauchen bundeseinheitliche Standards, um Qualität, Vergleichbarkeit, Mobilität und Rechtssicherheit zu schaffen.

Zum Schluss:

Der Deutsche Pflegerat fordert eine bundeseinheitliche, zweijährige Ausbildung. Sie ist die Voraussetzung für Kompetenz, Versorgungssicherheit und gute Bildungswege. Das stärkt die Profession Pflege und sendet ein klares Signal für die Attraktivität des Berufes.

Vielen Dank!

Deutscher Pflegerat e.V. – DPR
Alt- Moabit 91
10559 Berlin
Tel.: + 49 30 / 398 77 303
E-Mail: info@deutscher-pflegerat.de
www.deutscher-pflegerat.de